

alteriger (?) Geschlechtsgenossen am Orte (früherem Brutplatze?) geblieben. —

Wie bin ich zufrieden, jenes frohe Gefühl des vogelstellenden Ornithologen kennen gelernt zu haben, das den alten Naumann beseelt haben mag, als er „vergnügt in seinem Vogelhäusgen“ sass. „O! Wenn ich an die seligen Stunden gedenke . . ., so möchte ich mich jetzt wieder dahin wünschen . . .“ (J. A. Naumann 1797, pag. 246.) —

Anschliessend lasse ich die Liste der von mir beringten Vögel folgen: *P. borealis**) 23 Stück, *cristatus* 11, *maior* 4, *ater* 1, *Muscicapula striata* 10, *M. hypoleuca* 4, *hippolais* 5, *trochilus* 2, *curruca* 1, *phoenicurus* 3, *rubeculus* 10, *cyanecula* 1, *spinus* 3, *coelebs* 1, *Mot. alba* 1. Summa = 80 Stück. Davon wurden ebendort wieder gefangen: *borealis* 10 Stück, *cristatus* 6, *maior* 1, *rubeculus* 1 (davon einige Exemplare zu wiederholten Malen) und sämtliche — bis auf das Rotkehlchen, das ich als Käfigvogel behielt — an Ort und Stelle (Kellomäki, Finnland) wieder in Freiheit gesetzt.

Zur neuesten Nomenklaturbewegung.

Über die Stellung deutscher Systematiker zur neuesten Nomenklaturbewegung scheint weder die Deutsche Zoologische Gesellschaft, noch die Amerikanische Zoologen-Gesellschaft (cf. Science XXXVI No. 973, p. 833, Dez. 13. 1912) richtig orientiert. Dieser Nummer liegt als loses Blatt ein Protest von Dr. Ernst Hartert bei, dem kaum jemand seine Zustimmung wird versagen können. Das Prioritätsgesetz unterliegt als Gesetz der literarischen Logik, der literarischen Gerechtigkeit und des literarischen Anstandes keiner Abstimmung. Die Minorität, die dafür eintritt, wird allezeit stärker bleiben als die Majorität, die seither stets dagegen war und doch schwerlich etwas praktisch besseres an die Stelle seiner strikten

*) Ich kann mich im Augenblick nicht entsinnen, gelesen zu haben, dass *Parus borealis* die Beeren des Wacholders frisst. Ich sah diese Meise die Früchte (auch noch grüne unreife!) von *Juniperus communis* zerhacken, um — wie ich annehme — die Samen zu verzehren.

Schliesslich sei noch bemerkt, dass *Parus borealis* — wie schon von anderen vermutet wurde — tatsächlich Standvogel zu sein scheint. Gestern, am 14. Okt., fing ich 2 von mir im Sommer beringte Exemplare an genau derselben Stelle wieder. Ausführlicheres wird im Jahresbericht für 1912 der Vogelwarte Rossitten zu lesen sein.

H. G.

Durchführung wird setzen können. Den ältesten Autor kann man immer noch zur Not befragen, die jüngste Kommissionsliste schwerlich, zumal wenn sie ausgerechnet einen Tag vor Ausgabe eines systematischen Lehrwerks herauskommt.

Ich nehme übrigens feierlichst das Gesetz der Priorität, der literarischen Gerechtigkeit und Höflichkeit für die Anerkennung der Tatsache in Anspruch, dass ich die jetzt hervortretenden und empfundenen Schwierigkeiten seit 12 Jahren vorausgesehen habe. Ich glaube unter möglichster Vermeidung von weiteren Erörterungen behaupten zu dürfen, dass meine damals begonnene doppelte Nomenklatur, Härten und Unklarheiten, die die strikte Durchführung der Priorität in Einzelfällen bewirkt, vollauf genügend mildert.

O. Kleinschmidt.

Mitteilungen über Berajah.

Vier Tafeln (Falco Peregrinus VI.—IX.), die bereits im vorigen Jahre gedruckt und mit der Jahreszahl 1912 versehen wurden, können erst 1913 zur Ausgabe gelangen. Ob ich sie auf 1912 anrechnen und den Jahrgang 1913 so umfangreich gestalten kann, wie ich es in Absicht habe und wie es die z. T. fertig vorliegenden Manuskripte ermöglichen, hängt von der Pünktlichkeit und der Zahl der Abonnenten ab. Als Beitrag für 1913 sind selbstverständlich nicht mehr als 9 Mark an die Firma Gebauer-Schwetschke in Halle a. S. einzusenden. Es ist mir vorge-schlagen worden, den Beitrag zu erhöhen, auch wurde mir von mehreren Seiten ein Aufruf an die Subskribenten zur Verfügung gestellt. So dankbar ich für diese ermutigenden Kundgebungen bin, will ich doch unbedingt an dem seitherigen Jahresbeitrag auch für die Zukunft festhalten und hoffe, dass mir auch so eine Erweiterung des seitherigen Umfanges gelingen wird. Zumal bei den jetzt begonnenen Monographien wäre mir eine Einschränkung des geplanten Umfangs oder ein allzulangsames Fortschreiten sehr schmerzlich. Ihr Schicksal liegt in den Händen der Leser selbst. Ich bitte nie zu vergessen, dass das Werk kein geschäftliches Unternehmen ist. Darum hat Berajah ein besonderes Recht das zu tun, was andere Zeitschriften mit viel weniger Zurückhaltung tun: Den Lesern zuzurufen: „Werben Sie Abonnenten für 1913!“ Ich füge aber hinzu: „Bitte nur solche, die Freude an dem Werk und dauerndes Interesse für es haben!“

Der Herausgeber.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Falco - unregelmässig im Anschluss an das Werk "BERAJAH, Zoographia infinita" erscheinende Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [8_1912](#)

Autor(en)/Author(s): Kleinschmidt Otto

Artikel/Article: [Zur neusten Nomenklaturbewegung 83-84](#)